

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPIESSER! —



„Wänn ich Profässer wär und en Ballon hett, gieng ich na höher.“

E. Bachmann

Aphorismen

Wie der Elefant den Floh, wie das Meer den Kork — so leicht sollst du die Stichelreden der Reider tragen.

Morgenstunde hat Gold im Munde, dachte der Fanatiker der Armut und schlief bis in den hellen Mittag.

Auf zehn gute Vorsätze kommt nur ein schlechter; dieser wird bestimmt ausgeführt werden.

Der Wein löst die Zunge! Verne vom Fisch, der auch dann schweigt, wenn man ihn in ein Weinsäß geworfen hat.

Gedanken sind zollfrei, meint mancher Hohlkopf. Er weiß nicht, daß er dem Reisenden

gleich, den kein Zollbeamter anblickt, weil sein ganzer Besitz nur in einer — Badehose besteht.

Einmal ist keinmal, rief der Dummkopf und schnitt sich den Hals ab.

Eine Frau, die kokettiert, gleicht einer Blume, die duftet. Manche Blumen duften widerlich.

Wenn eine Frau jung aussieht, so muß nicht immer eine Verjüngungskur die Ursache sein.

Ein Mann, der liebt, ist ein Tiger, der schläft; er soll sich aber über diesen Vergleich nichts einbilden. Es wäre besser für ihn, er gleiche einem Hasen, der aufgewacht ist.

Der Geizige gleicht einem Rennpferd, das sich selbst die Beine abgebissen hat.

Jos. Rob. Harrer

Havana-Mischung
wie in einer feinen
Kopfzigarre

COLUMBUS
HAVANA
EXTRA FINS
N°150

PREIS FR. 1.50
10 STÜCK

Tabake
erstklassiger

A&W EICHENBERGER
Zur Gränau ZETZWIL (Aargau.)

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier



Buffet Enge

Zürich Inh.: C. Böhm

Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer